

Mitteilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 4.

Dresden, am 19. November

1903.

Vierte öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer
am 19. November 1903, mittags 12 Uhr.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 39 und 40. — Entschuldigung und Beurlaubungen. — Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 3, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1900 und 1901 betr. — Annahme des Antrags des Abg. Behrens auf Verweisung dieses Dekrets an die Rechenschafts-Deputation. — Feststellung der Zeit und der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident:

Geh. Hofrat Dr. Mehnert.

Am Ministertische:

Die Herren Staatsminister von Meisch und Dr. Rüger, sowie der Herr Regierungskommissar Geh. Regierungsrat Dr. von Seidlitz.

Anwesend 76 Kammermitglieder.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Ich bitte um den Vortrag der Registrande.

(Nr. 39.) Antrag zum mündlichen Bericht auf das Königl. Dekret Nr. 16, einen Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1904 betr.

Präsident: Kommt zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 40.) 40 Druckexemplare einer Petition der Gemeinde Remtau und Genossen um Errichtung eines Eisenbahnhaltepunktes in der Flur Eibenberg-Remtau.

Präsident: Liegt in der Kanzlei, soweit der Vorrat reicht, zur Entnahme bereit.

II. K. (1. Abonnement.)

Für die heutige Sitzung hat sich entschuldigt der Herr Abg. Enke. Außerdem habe ich für heute und morgen beurlaubt wegen dringender Berufsgeschäfte die Herren Abgg. Grumbt und Bleyer.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „Allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 3, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1900 und 1901 betreffend.“

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Abg. Dr. Spieß.

Abg. Dr. Spieß: Meine Herren! Die Wünsche, welche bei Beratung des vorliegenden Dekrets zum Ausdruck gelangen möchten, müssen allerdings unausgesprochen bleiben. Der Raummangel, der sich in der Abteilung neuerer Meister der Gemäldegalerie und in den der Skulpturensammlung zu Gebote stehenden Räumen des Albertinums schon längst geltend gemacht hat, ist immer fühlbarer geworden. Wenn es schon bei der Bedeutung unserer Galerie nicht mehr möglich ist, wie es auf Seite 33 des Dekretes heißt, in der Abteilung neuerer Meister jedem Bilde den ihm an sich für seine Eigenheit am besten geeigneten Platz zu lassen und zugleich die Bilder jeder Wand und jedes Raumes zu einer dekorativen Einheit zusammenzufassen, so ist das ebenso bedauerlich wie der Umstand, daß die umfangreichsten und schönsten der für die Skulpturensammlung erworbenen Abgüsse nicht im Lichthofe des Albertinums haben aufgestellt werden können, sondern in dem Coselschen Palais haben Aufnahme finden müssen. Das legt natürlich den Wunsch nahe, durch Um- oder Neubauten Abhilfe zu schaffen, und ebenso wird man den Wunsch, unserer kostbaren Porzellanansammlung größere Sicherheit durch den Neubau eines Porzellanmuseums angedeihen zu lassen, nicht von der Hand weisen können.